

## Das „doppelarmige Kreuz“

### Die heilige Stadt Caravaca de la Cruz

Birken wiegen sich im Wind, Kinderlachen ertönt und auf den Picknickplätzen träumen einige Spaziergänger unter schattigen Nussbäumen vor sich hin. Sie genießen das liebevoll gestaltete Ambiente eines Parks, der den klangvollen Namen „Las Fuentes del Marqués“ trägt. Hier, etwa 2 Kilometer außerhalb von Caravaca de la Cruz ist es beschaulich, romantisch und still. Knorrige Bäume erzählen von vergangenen Zeiten, als es noch keine Autos gab und der Templerorden hier zuhause war. Schon damals murmelten die vielen Quellen und auch damals verliehen die malerischen Naturgrotten „Cuevas del Marques“ dem Park eine ganz besondere Note.

Viel Zeit könnte man in diesem Park verbringen, wollte man die vielen verschlungenen Wege erwandern, den Torreón Templarios und das Interpretationszentrum besuchen.

Ja, wäre da nicht auch noch die Stadt, die einen Besuch absolut verdient hat. Malerisch winden sich die engen Gassen durch die hügelige Altstadt und man landet letztendlich auf dem fotogenen Rathausplatz mit dem im 18. Jahrhundert erbauten Rathaus.

Hier herrscht lebhaftes Treiben, Cafés und Restaurants laden zu einem Besuch ein und Souvenirläden bieten Erinnerungsstücke an. Jedes dieser Erinnerungsstücke aber stellt einen Bezug zum „Heiligen Kreuz von Caravaca“ her. Dieses Kreuz hat eine einzigartige Form und spätestens hier muss man ein wenig in die Geschichte eintauchen, denn der Ursprung von Caravaca als Heilige Stadt geht auf das 13. Jahrhundert zurück.

Eine Legende erzählt, dass im Jahre 1232 ein Holzstück des Kreuzes, an dem Jesus auf dem Ölberg starb, durch einen Bischof aus Jerusalem zu der von den Templern erbauten maurischen Burg von Caravaca gebracht worden sein soll.

Aber es gibt noch andere Geschichte dazu: Am 3. Mai 1232 soll der Maurenfürst von Caravaca Abú-Zeit, einen in der Burg gefangenen christlichen Priester gebeten haben, ihm das Zelebrieren einer Heiligen Messe zu zeigen. Der Priester begann mit seinen Vorbereitungen, beklagte aber das Fehlen eines Kreuzes. Plötzlich erschienen zwei Engel, und legten ihm das so heiß ersehnte „lignum crucis“ auf den Altar. Angesichts dieser wundersamen Begebenheit konvertierten Abú Zeit und seine ganze Gefolgschaft unverzüglich zum Christentum.

Egal welche Geschichte nun die Wahre ist, die Kreuzreliquie „Vera Cruz“ = wahres Kreuz, wird heute noch in der Basilika Sanktuarium Santísima Vera Cruz in Caravaca aufbewahrt. Diese Basilika baute man im Jahre 1617 auf dem Gelände der Burg und schmückte sie mit einem prächtigen Marmorportal und 14 Türmen.

Nachdem die Reconquista abgeschlossen war, verbreitete sich schnell die Nachricht von der Existenz des Kreuzes, Jesuiten und Franziskaner ließen sich in der Stadt nieder und Pilger kamen in Scharen. Neun Routen führen heute von diversen Orten auf ländlichen Wanderwegen, stillgelegten Eisenbahnstrecken und alten Viehwegen nach Caravaca de la Cruz. Mittels der „Wanderoute der Reliquien“ ist Caravaca darüber hinaus auch verbunden mit dem Jakobs- und dem Frankenweg.

Im Jahre 1998 sprach der Papst der Stadt Caravaca das Heilige Jahr zu, womit sie nun zusammen mit Santiago de Compostela, Santo Toribio de Liébana, Rom und Jerusalem zu den fünf heiligen Städten der Welt gehört und alle 7 Jahre das Heilige Jahr feiern darf. Im

Heiligen Jahr 2010 verzeichnete man mehr als eine Million Pilger und auch für 2017 rüstet man sich schon jetzt.

Als Tourist in Caravaca sollte man sich natürlich zuerst den Burgberg mit dem Sanktuarium ansehen. Dabei kommt man nicht umhin, seine Blicke über die 22.000 Einwohner zählende Stadt schweifen zu lassen. Kirchtürme ragen in den Himmel, Klosterfassaden bitten um Beachtung und über allem thront das Wahrzeichen der Stadt, das doppelarmige Heilige Kreuz von Caravaca.

Versäumen Sie nicht, bei der Touristinformation vorbeizuschauen, die freundlichen Herren halten wertvolle Informationen bereit. Stolz ist man auf den nur wenige Kilometer entfernten Komplex bedeutender archäologischer Fundstellen, darunter Neandertalerhöhlen, römische Steinbrüche und Tempel, sowie auch diverse arabische Reste. Sehen Sie sich auch die im Jahre 1880 auf einem früheren Franziskaner-Kloster erbaute, fotogene Stierkampfarena im Neo-Mudejar Stil an.

Wunderschöne Wanderwege laden zum Entspannen und Genießen ein, etliche davon nehmen ihren Ausgang im Park Fuentes del Marqués. Aber auch innerhalb der Stadt lohnt sich eine Besichtigung. Dazu benutzen Sie am besten den kleinen Bummelzug, der Sie gemütlich vom Restaurant Salon Castillo für wenige Euros und ohne auch nur einen einzigen Schweißtropfen vergießen zu müssen zu den Highlights dieser Stadt bringt.

Wenn Sie Caravaca aus allen Nähten platzend erleben wollen, müssen Sie in der ersten Maiwoche kommen. Allerdings sollten Sie Ihre Zimmer rechtzeitig bestellen, denn immer gibt es mehr Besucher als Gästebetten.

Denn am 1. Mai jeden Jahres fällt der Startschuss für das „Fest des Heiligen Kreuzes“, ein mittelalterliches Fest, das auf Legenden und historischen Ereignissen basiert. Dann ist die Stadt in Feierlaune...alles strömt hinauf zum Sanktuarium, wo in einer Messe die neuen Mitglieder der Bruderschaft des Heiligen Kreuzes feierlich aufgenommen werden. Als krönenden Abschluss wird in einer Prozession die Kreuzreliquie zur Kirche Salvador gebracht.

Aber damit nicht genug. Am nächsten Tag findet ein Spektakel noch größeren Ausmaßes statt. Festlich geschmückte „Weinpferde“ galoppieren in einem Wettrennen durch die engen Gassen der Altstadt zur Plaza de Los Caballos del Vino. Damit feiert man den glücklichen Ausgang einer Burgbelagerung des 13. Jahrhunderts, als es den Templern gelang, auf Wassersuche mit ihren Pferden die Feindesreihen zu durchbrechen und statt mit Wasser, mit Wein gefüllten Behältern zurück zu kehren. Am dritten Tag der Festwoche erfolgt das sogenannte „Bad des Kreuzes“. Die Kreuzreliquie wird in eine Quelle im barocken Tempel „El Templete“ getaucht und die Besucher, der Ort und die umliegenden Felder werden symbolisch besprenkelt. Auch dieses Ritual hat seinen Ursprung in einer Legende, nach der im Jahr 1384 mit Hilfe des gesegneten Wassers eine Heuschreckenplage abgewendet werden konnte. Die traditionellen Kämpfe der Christen und Mauren sind ebenfalls in diese spektakuläre Festwoche integriert. Am letzten Festtag wird die Kreuzreliquie dann noch zu allen Kranken gebracht, bevor sie unter den Begeisterungstürmen der Besucher wieder ihren Stammplatz in der Burgkirche einnimmt. Nicht fehlen dürfen an diesen Tagen natürlich Feuerwerk und Knallkörper-Spektakel.

Aber Caravaca lädt auch zu ländlichen Ferien ein. Es gibt ein breitgefächertes Angebot von hübschen rustikalen Hotels, die alle in reizvoller Umgebung liegen. Die 600 Meter hoch gelegene Stadt ist umgeben von bis zu 2000 m hohen Bergen und das malerische Umland lädt während des ganzen Jahres zur Erkundung ein. Besonders schön ist es während der

Aprikosenblüte im März und auch im Herbst, wenn sich die Laubbäume golden färben und vom herannahenden Winter mit den schneebedeckten Bergen träumen.

Egal, wann und wo Sie unterwegs sind, von allen Wegen und Gipfeln grüßt vom Burgberg immer das Wahrzeichen von Caravaca, das mächtige steinerne „doppelarmige Kreuz“, das heute wie damals die Pilger von nah und fern in dieser Heiligen Stadt willkommen heißt.

**Infos:** Caravaca liegt in der Region Murcia, ca. 80 km von der Hauptstadt Murcia entfernt. Eine neu gebaute Schnellstraße führt direkt dorthin.

**Tourist Information:** 30400 Caravaca de la Cruz (Murcia-España), Calle de las Monjas 17, Tel. 968 7024 24, Mail: [info@caravaca.org](mailto:info@caravaca.org)